

# General Braetorius 40 Jahre Soldat

Generalleutnant Braetorius kann am 24. April auf eine 40jährige ununterbrochene militärische Dienstzeit zurückblicken. Am 24. April 1900 trat er als Fahnenjunker in das Feldartillerie-Regiment 21 in Reife ein. Bis zum Ausbruch des Weltkrieges war er zur Artillerieschule kommandiert. Als Batteriechef und später als Abteilungscommandeur im Feldartillerie-Regiment 21 machte er sich durch Tapferkeit und Verlässlichkeit bei den Kämpfen in Belgien und Frankreich einen Namen. Am 1. Februar 1929 wurde er zum Oberstleutnant ernannt. Am 1. Februar 1932 Kommandeur des Artillerie-Regiments 4 in Dresden. 1934 wurde er zum Generalmajor befördert und zum Inspektor der Wehrersatz-Inspektion Dresden ernannt. Am 1. Februar 1938 erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant.

An dieser Stelle hat dieser in Krieg und Frieden bewährte Offizier an den Vorbereitungen zum Einmarsch der Wehrmacht in der Ostmark und im Sudetenland sowie im heutigen Künzler am Großdeutschland entscheidend mitgearbeitet.

## Bewährungsprobe bestanden

Bereidigung von Führerinnen des weiblichen Arbeitsdienstes. In feierlicher Form fand im Ausstellungspalast Dresden die Bewährungsprobe der Führerinnen des Bezirks 7 Sachsen des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend statt. Mittelpunkt der Veranstaltung, die von Ruff, Lied und Wort durch den Reichsarbeitsdienstleiter Dr. Fiedler geleitet wurde, bildete eine Ansprache von Generalarbeitsführer Dr. Fiedler. Der Inhalt ging von der Einführung der Arbeitsdienstpflicht für die weibliche Jugend, wie der Redner auf die Entwicklung seit Kriegsausbruch hin, die eine Vermehrung der Arbeitsmädchen und eine Verklärung des entsprechenden Einflusses von 30.000 auf über 100.000 Arbeitsmädchen gebracht hat. Alle Schwierigkeiten, die mit der Einweisung der Arbeitsmädchen verbunden waren, sind dank des Idealismus, der Einfühlungsvermögen und der Hingabe der Führerinnen und der Mädchen gemeistert worden. Für die weibliche Jugend sei der Arbeitsdienst die Schule, die ihr die Gesundheit von Leib und Seele gebe und sie einführt zu einer neuen Lebensauffassung und Lebensführung.

## Eine Sendung — ein Brief

Dem Reichsführer Heitermann gehen täglich zahlreiche Zuschriften zu, zu denen die Sendung „Das sind wir“ die Anregungen gegeben haben. Auch die nächste Sendung, die am Dienstag, 7. Mai, 17.30 Uhr läuft, bringt wieder die besten Beiträge: Gedichte, Vorträge, Erzählungen, die von wertvollen Volksgenossen zugesandt wurden. — Aus der Fülle der Briefe sei einer — zur Anregung — herausgearbeitet. Er lautet:

Wenn die Soldaten zu uns sprechen in ihren Lieben und in ihrem Erleben, von ihrem unverwundlichen Humor und ihrem tiefen Glauben an Volk und Führer, dann schlägt bei uns in der Heimat eine Welle des Verlebens hoch, und wir fühlen uns so recht eins mit denen an der Front. Wir, die alten Frontkämpfer des großen Krieges, wollen es oft gar nicht glauben, daß wir nicht dabei sein sollen, bei ihnen Schulter an Schulter auf Grenzwache, wie ehemals. Dann aber bekennen wir uns auf unsere Pflichten, die auch heute Männer fordern. Männer der Arbeit, die hinter der Granatfront stehen als Säulen des völkischen Lebens in der Heimat. Dann fühlen wir uns als Soldaten der Arbeit, ihnen zur Seite gestellt, mit gleichem Glauben an unser Schicksal für Volk und Führer. So schreiten wir zu unserem oft schweren Lastenwert in Gedanken an die Kameraden im Feld und wissen uns mit ihnen verbunden im Glauben und im Vertrauen zu unserem gerechten Kampf. Der Geist der Front ist auch bei uns in der Heimat, bei den Soldaten der Arbeit, die gleich denen im Feld hart und fest stehen auf ihrem Posten. Aus euren Liebern, ihr Soldaten der Front, und den Liebern der Arbeit, die aufstehen beim Schwingen der Äxte, formt sich das große Lied der Kameradschaft und läßt uns zusammenwachsen in unendlicher Kraft im Dienst an Volk und unserem geliebten Führer. So seid geehrt ihr Kameraden der Front von den Kameraden der Arbeit!

Ihr für uns — wir für euch — wir alle für Deutschland!

## Umtliche Verkündigungen

### Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Es mehren sich die Fälle, daß leichtere, übertragbare Krankheiten, z. B. Keuchhusten, dann nicht gemeldet werden, wenn ein Arzt zur Behandlung nicht zugezogen worden ist. Ich bringe deshalb die Verordnung des Reichsministers des Innern zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 1. Dezember 1938 — Reichsgesetzblatt I Seite 1721 — in Erinnerung, nach der dem für den Aufenthaltsort zuständigen Gesundheitsamt innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis anzuzeigen sind:

- A. jede Erkrankung, jeder Verdacht einer Erkrankung und jeder Todesfall an:
    1. Rindpest,
      - a) nach handelsamtlich meldepflichtiger Geburt,
      - b) nach der Fehlgeburt,
    2. übertragbarer Kinderlähmung,
    3. bakterieller Lebensmittelvergiftung,
    4. Milzbrand,
    5. Paratyphus,
    6. Rotz,
    7. übertragbare Ruhr,
    8. Tollwut (auch Viperkerlungen durch tollwütige oder tollwutverdächtige Tiere),
    9. Tularemie,
    10. Typhus,
    11. a) ansteckender Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose,
      - b) Hauttuberkulose,
      - c) Tuberkulose anderer Organe;
  - B. jede Erkrankung und jeder Todesfall an:
    12. Bangfieber Krankheit,
    13. Diphtherie,
    14. übertragbarer Gehirnentzündung,
    15. übertragbarer Scharlach,
    16. Keuchhusten,
    17. Hornkrankheit,
    18. Malaria,
    19. Rückfallfieber,
    20. Scharlach,
    21. Trichinose,
    22. Weilscher Krankheit;
  - C. jede Person, die, ohne selbst krank zu sein, die Erreger der bakteriellen Lebensmittelvergiftung, des Paratyphus, der übertragbaren Ruhr oder des Typhus ausstößt.
- Zur Anzeige verpflichtet ist der Haushaltungsvorstand, wenn ein Arzt nicht zugezogen worden ist.
- Wer grundsätzlich oder jahrelang die ihm obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.
- Meißen, am 23. April 1940. Der Landrat zu Meißen.

## Sachsen und Nachbarhaft.

Witten. 100jähriger Handwerksbetrieb. Die Gelbwarenfabrikation von Hermann Albrecht konnte auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde vor einem Jahrhundert vom Gelbwarenmaler Karl Gotthold Friedrich Lehmann gegründet.

Wittschierwerda. Seinen Brandwunden erliegen. Der Steinarbeiter Max Hauke aus Wittschierwerda, dessen Arbeitsort auf der Straße durch einen Raubbrand Feuer gebrannt hat, ist jetzt seinen schweren Brandwunden erlegen.

Reibitz. Tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Staatsstraße Reibitz-Reichen erregte sich kurz vor der Puldenbrücke ein schwerer Verkehrsunfall. Der Fahrer einer Automotorschleife die einen mit Äpfeln beladenen Anhänger zog, verlor auf der hart abfallenden Straße die Gewalt über das Steuer, da der Anhänger in immer größerer Geschwindigkeit ansetzte. Die Automotorschleife fuhr in den tiefen Straßengraben wobei der Fahrer ein 30 Jahre alter Mann aus Reibitz, tödliche Verletzungen erlitt.

Chemnitz. Leiter der Verwaltungsschule. Chemnitz. Der sächsische Minister des Innern Dr. Fritsch hat den Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz Dr. Bräuer zum Leiter der Verwaltungsschule ernannt.

Chemnitz. Vom Dach gestürzt. Bei Ausführung von Dacharbeiten stürzte ein Arbeiter Dachboden wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Döhlen. Ein mutiger Spielführer. Beim Spiel einer der Döhlener Mannschaften war ein sechsjähriger Junge beim Herauslaufen einer Weichbohle aus dem Wasser in die Klauen gestürzt. Ein älterer Junge sprang sofort nach und konnte den Sechsjährigen retten.

Leipzig. Opfer des Winters. Seit November 1939 wurde der 30jährige Baumkeller H. Böhm aus Leipzig vermisst. Erst jetzt wurde er in einem Hüdenbühl bei Nordstreu bei aufgefunden. Er ist ein Opfer des Winters und erstickt.

## RZB-Kindertouristik nach Bayern

(RZB). Nachdem Anfang dieses Monats bereits mehrere Gruppen von Kindern durch die RZB in mehrtägige Ferien geschickt worden sind, treten in diesen Tagen weitere RZB-Kindertouristik nach Bayern an. Aus den verschiedenen Kreisen unserer Gegend fahren die Anwesen und Wälder nach Bad Fels in Oberbayern, nach dem RZB-Kindertouristikzentrum in München und nach Postentenen an der Elbe und ins heimische Erzgebirge, wo sie in mehreren kleinen Gruppen aufbrechen. Die nach Postentenen bestimmte Gruppe reiste am Montag ab; die Reise nach Bad Fels wird am 16. und 17. 4. angetreten.

Das bei den Kindern und ihren Eltern über diese Ferienverhältnisse großer Jubel herrscht. Braucht kaum erwähnt zu werden: unachtsam der Arealanforderungen wird das RZB-Kindertouristikzentrum in München eine wichtige Arealanforderung, wie sie ebenfalls nur im nationalsozialistischen Deutschland durchzuführen werden kann.

## Kaninchen sind so dankbar

(RZB). In der Kriegsernährungswirtschaft nimmt das Kaninchen einen Sonderplatz ein. So stellt nicht nur eine willkommene zusätzliche Fleischquelle dar, sondern es sind von ihm auch Felle und bei Kanarienvögeln Wolle für mancherlei nützliche und schöne Dinge zu verwenden. Man findet gerade die Kaninchen des Hauskaninchens Pflanzenfresser, durch die auch der letzte Grassalm in wertvolles Fleisch und Rohstoffe umgewandelt wird. Das in seinen Ansprüchen la beherrschte Kaninchen verlangt neben einem reichhaltigen Stroh- und regelmäßigem Weiden- und Fütterungselement nur Pflanzen als Nahrung, die anderweitig fast nicht zu verwenden sind. Da gehören die sogenannten Anzeiger und Kanarienvögel wachsenden Unkrauter, wie Fenchel, Brennnessel, Distel, Federich, Hirsenstängel, Schafgarbe und Hüllkraut. Jeder Kanarienvogel aus der Küche, Bohnen- und Erdbeeren, Rohkostblätter und Nimmensohlabfälle und ihm ebenso willkommen, so daß die Kaninchenhaltung, über die die örtlichen Berater der Kaninchen- und Kanarienvogelzuchtvereine oder schriftlich auch die Reichsgruppe Kanarienvogelzucht e. V., Berlin W 50, Neue Anspacher Straße 9, gern Auskunft erteilen, sich bei einiger Aufmerksamkeit und Liebe in der Pflege immer lohnt.

## Abt Sport in neuer Form

(RZB). Das Sportamt Leipzig der RZB-Gemeinschaft Kraft durch Freude führt am 28. April einen Waldlauf durch den in neuartiger Form abgewickelt werden soll. Es geht dabei nicht nach der geläufigen Art, sondern er führt durch den Wald und auf drei nahegelegene Sportplätze, auf denen ein fröhlicher Zummelbetrieb, Medizinballübungen, Stoffeln usw. durchgeführt werden sollen. Außerdem wird das Ziel nicht verlassen. Dann wird mit Musikbegleitung im Marschtempo eine bestimmte Strecke zurückgelegt. Welchen Anlauf der hier einschlägigen Wege findet, werden die von den Vertrieben eingehenden Meldungen, die erwarten lassen, daß der größte Teil der in den Vertriebsportgemeinschaften erfassten Personen mitmachen wird.

## „Zum wie der Mai — der Stunden zwei“

Unter diesem vielversprechenden Titel wird der Reichsführer Heitermann mit der Kreisleitung Kamenz der RZB am 4. Mai in der Kreisstadt Kamenz einen Vortragsabend veranstalten, der auch übertragen wird und an dem zahlreiche Dresdner Künstler mitwirken.

## Kunst und Kultur

### Zauna für Sprecherschule in Meißen

Entsprechend der Anordnung des Gauleiters Dr. Heitermann, die Sprecherschule auch im Krieg mit besonderem Nachdruck weiterzuführen, veranstaltet das Reichsarbeitsamt Sachsen am 4. und 5. Mai in Meißen eine Zauna für Sprecherschule, auf der durch Richtlinien und durch einen allgemeinen Erfahrungsaustausch das Material für die Fortbildung der Sprecherschule geschaffen werden soll. Zu der Zauna in Meißen werden rund hundert führende Mitarbeiter des Reichsarbeitsamtes Sachsen auf dem Gebiet der Sprecherschule aus ganz Sachsen erwartet. Der Arbeitsplan der Zauna enthält am Sonntag, der mit einem Reichener Debatteabend abgeschlossen wird, Vorträge von Arbeitsleiter Dr. Harmann und Kurt Arnold Kienlein. Am Sonntag sind weitere Vorträge von Lehrer Damm, Oberlehrer Günther und Prof. Dr. Simon sowie die Erläuterung von Berichten und die Behandlung von Fragen aus der praktischen Arbeit vorgesehen.

## Anregungen für den Küchenzettel

Freitag früh: Vollkornbrot mit Marmelade (etwas Zitronensaft zugeben); mittags: Gemüsesuppe, feldberggesehene Nudeln mit Fleischsauce; abends: Roter Hülsenalat, Vollkornbrot mit Wirsingkrautsauce. — **Freitag:** Am 1. Ost. Zeit zwei in Würfel geschnittene Zwiebeln und 125 Gramm Hackfleisch anbraten. 4 Eßl. Mehl überbräuen, 0,5 Liter Gemüsesuppe oder entrasmierte Milch heiß zugeben, 10 Minuten kochen, mit Salz und in Würfel geschnittener Gurke abschmecken.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

### Preisdarstellung Schlachtviehmarkt vom 23. April 1940.

Rinder: Ochsen a) 41—44%, b) 37%—40%, c) 27% bis 35, d) 27; Bullen a) 39%—42%, b) 35%—38%, c) 25%—33%, d) 25; Kühe a) 39%—42%, b) 34%—38%, c) 23%—32%, d) 23; Färsen a) 40%—43%, b) 36%—39%, c) 26%—34%, d) 26. — **Kälber:** Sonderklasse —, andere Kälber a) 58—63, b) 51 bis 57, c) 49—48, d) 38. — **Lämmer:** Hammel b) 48—51, c) 44, d) 44; Schafe a) 41—44, b) 33—40, c) 32. — **Schweine:** a) 53%—54%, b) 53%—54%, c) 53%—54%, d) 52%—53% a) 50%, c) 48%, f) 48%, g) 54%, h) 50%.

Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse eröffnete bei ruhigem Verkehr in unentschiedener Haltung. Der spätere Verlauf brachte Kursbesserungen. Am Rentenmarkt zeigte sich etwas Nachfrage nach Steuergutscheinen 11. Novemberstücke liegen um 0,12 auf 100, während die anderen Papiere unbeeinträchtigt blieben. Eine schwache Haltung zeigten Reichsbahnobligationen, die bei größerem Angebot 0,87 v. H. einbüßten.

## Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Sälge, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt. Schriftföhrer: Reichsarbeitsamt Wilsdruff. Verlagsleiter: Paul Kumberg, Wilsdruff. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig.

## KOHLLEN

Ich bitte um baldige Einreichung der Anträge für meine Kundenlisten Beratung bei der Ausfüllung erfolgt gern!

## Louis Seidel, Wilsdruff

Ruf 246 und 247

## Wilsdorf-Röhresdorf

Ruf Wilsdruff 333

## Eine Kuh,

worunter das Kalb steht, zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. W.

## Auflegematratten, Patentmattressen

für jedes Bett passend

## Biskup, Meißen, nur

Reichsplatz 7. Kinderbedarfsgeschäft und Ehestandesberatung mit.

## Prima bayrischer

## Weiß-

## stückkalk

frisch eingetroffen, empfiehlt

## Emil Ruppert

Wilsdruff — Ruf 412

## Kleine Anzeigen

erreichen im „Wilsdruffer Tageblatt“ die weitgehendste Beachtung!

## Kirchenangelegenheiten

Wilsdruff, Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Reichenbach, heute 20 Uhr Gemeindefeier Bestunde (Wilsdruff).

## Erosion ist die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden

Reichenbach, Wilsdruff — Ortsteil Stepenitz — und Blankenfeld.

Die Gemeinden bzw. Ortsteile gehören wieder der Schutzzone an.

## Das Gefährden der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde

Darfa — Bekanntmachung vom 13. 4. 1940 — wird hiermit widerrufen. Die Gemeinde bleibt weiterhin im Sperrbezirk.

Unter dem Viehbestande des Ziegenleibers Arthur Koch in Dittmannsdorf Nr. 47 ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

## Sperrbezirk: Das verseuchte Gehöft.

Beobachtungsgebiet: Der obere Ortsteil die Gehöfte Nr. 36 bis 34. Ich verweise im übrigen auf meine Bekanntmachung vom 3. 1. 1940.

Meißen, am 23. April 1940. Der Landrat zu Meißen.

## 3 Eier

Kauf den vom 8. April bis 6. Mai 1940 gültigen Abschnitt „c“ der Reichsbankkarte kann jeder Versorgungsberechtigte ab 26. April 1940

begleichen. Meißen, am 24. April 1940. Der Landrat zu Meißen — Ernährungsamt.

## Rontoristin (auch Anfängerin)

mit guter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht.

Paul Mittag Nachf., Fahrzeugfabrik Freital-Bo./Dresden.

## Schirmermeister

## oder Wirtschaftsgehilfe,

ledig oder verheiratet, für Landwirtschaft und Fuhrbetrieb gesucht.

## Hirschitz, Meißen-Bscheila.

Alle Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert an die Druckerei ds. Bl.